

"Das überschickhte so ansechenliche Praesent (So sonsten nicht anzunemmben Pflege) weilen h. Rittmeister auf meine öfftere gemachte instanz solches nicht zuerückh acceptieren wollen, mit vermeldten, das es meine hoch- undt villgeehrte herren ungleich teüten darfften, habe ich endtlichen zue Ehren behalten, undt erstatte dessentwegen gezümbendten danckh; wie mortificiert ich mich aber befunden, das mit der angesuechten Lizenz zue erkhauffung 2 dennischer ganzer Pferdten nit gratificieren können, wirdet erst vermeldter H. Rittmeister verhoffentlichen neben den Ursachen unndt Motiven schon mit mehrerem referiert haben. Vermeinte daher, das auch diser passus an hochersagte Jhro Excellenzen zue bringen sein möchte."

Original - AH 41, 26 - Blatt 26^v leer

12

1696 Oktober 25., Frauenfeld

A

SCHREIBEN [VOM LANDVOGT IM THURGAU, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN],
AN BUERGERMEISTER UND RAT VON ZUERICH

Ihrem Schreiben vom 2. Oktober a.K. habe er entnommen, "wie dass Sie die wenige Ehr, So dero Herren ... Abgeordneten Jün[g]sthin allhier widerfahren (ob Es zwar ahn guethem Willen und kräftiger begirdt ein mehrers zuthuon nicht ermanglet) zuo gnädigem Wolgefallen aufgenommen; Wie Erfreulich mir aber disses zu vernemmen gewest; also unvermuohtet und bedaurlich kombt mir hingegen vor, Jene der theillung des affeltrangischen Kirchhooffs halber gethane Erklärung, und zwar umb sovill mehrers, In demen wie bekhanth und aus dem instrument selbstn zuo sehen, die Uebrige puncten des Vergleichs in keinem anderen Verstandt Eingegangen wordten, als das dasienige, so schon Anno 1693 zuo Baden [an der Jahrrechnung]¹ von gesambten herren ... Ehrengesandten [der im Thurgau reg. Orte] für eine offenbahre Billigkeith erkhenth, und ahn ihme selbstn ist, dermahlen Einist seine Würckung erraichen thüe. Jch will nachmahlen der Eigentlichen Zuversicht geleben, Es werden Ewer Gn. und Wht. in mehrerer Erdauring der Sache billigkeith ihrer vor deme gegebenen Vertröstung gemäss Eine proportionierte Abtheylung bemelten affeltrangischen Kirchhooffs ohne weiteren Vorbehalth oder beharrung Eines reciproci sich nit entgegen sein lassen; da sonsten und in Ermanglung disseitiger remedur die Catholische zuo tobell und affeltrangen, welche dis letstere orth als ihre althe

wahre pfarkirchen Jeder Zeith angesehen, und annoch darvorhalten, dem vernemen nach gesinnet sein sollen, ihren recurs zuo denen lobl. Catholischen [im Thurgau reg.] Orthen, da Sie Es schon vor deme anhängig gemacht, nachmahlen zuo nemmen, So ich Ewer Gn. und Wht. in anthworth gehorsambst berichten" wollen.

1) vgl. EA VI 2, 1801 Art. 536

Kopie - AH 41, 27-28 - Blatt 28^r leer

13

[1697 n. April 18.]

A

SCHREIBEN DER UNTERTANEN DES UTTWILISCHEN QUARTIERS AN DIE VII
IM THURGAU REG. ORTE [VIII ALTEN ORTE, AUSG. BE]

Der regierende Landvogt [B e a t J a k o b II.] Zurlauben habe am 18. April für die ganze Landvogtei ein Mandat erlassen, "das hinfiro die Junge Mannschafft alle undt Jede, so über 18 Jahr altt sich an Sonn- und feürtägen jn Jedem Quatier auff den gewöhnlichen Schüess Statten nit alein ein[zu]finden, sonderen auch ihre Schütz daselbsten fleisig bey Straff unndt ungnadt [zu] verrichten [habe], damit selbige in disem und anderen exercitio dem lieben Vatterlandt zum besten woll underrichtt, und in allem nottfahl ze gebrauchen sein möchten, auch zue disem Zill und Endte unsere ... gnedige herren unndt Oberen ein gewises Schutzengeltt durch einen Jederwilligen herren Landtvogtten zue Frauenfeldt auff gedachte Schüess Statten auszahlen lassen.

Wyl nun auch vor deme hiervon ein gewises contingent den Uttwilischen quatier assigniert unndt ausgevolget, [dieses] Indessen aber etliche Jahr underbliben", möchten die Untertanen des Uttwilischen Quartiers sie inständig bitten, "bedeüttes quatier gleich anderen in der Landtgraffschafft Thurgew hierinfahl ze beobachten unnd von mehrers angeregten Schuzgeltt ein gewisses quantum zue determiniren, damit die Junge Mannschafft desto Eüfferiger sich in solcher üebung Erzeigen und alles praestiren, woran unsere gnedige herren unnd Oberen ein sonderbeliebiges Wollgefallen ... von uns schöpfen unndt spüren möchten, an welchem umb so vill minder gezweiflett, als ein

MW